



Zu TOP 3: Bericht des Vorsitzenden

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, hier und heute wieder vor Ihnen zu regionalen Entwicklungen berichten zu können. In Vorbereitung auf die heutige Sitzung ist uns nämlich aufgefallen, dass dies zuletzt im Dezember 2019 der Fall war, damals u.a. zur Begrüßung von Dr. Janßen als neuem Leiter der Geschäftsstelle. In den folgenden Sitzungen haben wir dann verstärkt Wert daraufgelegt, den Sitzungsverlauf möglichst kurz zu halten und uns auf die wichtigsten Entscheidungen zu beschränken.

Auch wenn wir uns alle seit Anfang 2020 besonderen und sicher auch schwierigen Herausforderungen stellen mussten und uns die Auswirkungen der Pandemie noch viele Jahre begleiten werden, haben sich in der zurückliegenden Zeit auch erfreuliche und zukunftsweisende Entwicklungen für unsere Region ergeben.

Lassen Sie mich hier insbesondere auf das **Zukunftsthema Wasserstoff** eingehen. Wenn man den aktuellen Signalen Glauben schenkt, stehen in den kommenden Jahren allein im Bereich dieser Zukunftstechnologie Investitionen in Höhe von rund einer halben Milliarde Euro, insbesondere aus europäischen Mitteln, für unsere Region in Aussicht. Dies betrifft Ansiedlungen und Projekte an mehreren Standorten, wie dem Seehafen Rostock oder den Standorten Poppendorf und Laage. Diese Entwicklungen können dazu beitragen, dass die Region Rostock national aber eben auch international eine tragende Rolle im Bereich der Wasserstoffwirtschaft spielen kann, sei es bei der Erzeugung von sogenanntem grünen Wasserstoff aus erneuerbaren Energien oder bei der Forschung, der Erprobung und dem Einsatz von Wasserstofftechnologien.

Meine Damen und Herren, diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch Ausdruck für die hervorragenden Rahmenbedingungen, die wir als Region für die Weiterentwicklung gerade solcher Zukunftstechnologien bieten. Hierfür leisten natürlich auch viele regionale Akteure seit Jahren ihren Beitrag und treiben entsprechende Entwicklungen voran, seien es die engagierten und innovativen Unternehmen, die exzellenten Forschungseinrichtungen oder auch aufgeschlossene Akteure in den Kommunen, der Politik und der Verwaltung. Diesen sei an dieser Stelle

für ihre Arbeit gedankt. Drücken wir gemeinsam die Daumen, dass unsere Region möglichst viele der zur Diskussion stehenden Projekte erfolgreich einwerben und am Ende auch realisieren kann.

Daneben stellen wir fest, dass es auch aus anderen Branchen, so aus dem Bereich der industriellen und gewerblichen Produktion, verstärkt Anfragen nach Standorten in der Region Rostock gibt. Sicher wird es nicht in jedem Fall gelingen, eine Standortentscheidung zugunsten unserer Region zu erreichen, aber das grundsätzliche Interesse an der Region Rostock ist unverkennbar und sollte uns positiv stimmen für den Blick in die Zukunft.

Diese Entwicklungen werden auch konkreten Einfluss auf die zukünftige Arbeit des Planungsverbandes haben. Ich bin heute schon froh, dass wir zuletzt mit dem Regionalplan von 2011 planerische Grundlagen für die Entwicklung neuer Gewerbestandorte gelegt haben. Dort, wo auch der lokale und politische Rückhalt besteht, konnten auf diesen Flächen bereits positive Entwicklungen angestoßen werden. Im Rahmen der **Fortschreibung des Regionalplans** werden wir uns erneut mit der Flächenvorsorge für zukünftige Ansiedlungen, deren verkehrlichen und technischen Erschließung aber auch mit der Bereitstellung von ausreichendem Wohnraum, von sozialer und sonstiger Infrastruktur sowie dem Schutz unserer Umwelt befassen. Entsprechende Vorarbeiten dazu laufen bereits in der Geschäftsstelle.

Neben dieser Auseinandersetzung mit planerischen Aspekten bin ich aber auch der Meinung, dass der Planungsverband seine Aktivitäten im Rahmen der umsetzungsorientierten Regionalplanung ausbauen und schärfen sollte. Der Verband hat in den vergangenen Jahren bereits in vielen nationalen und internationalen Projekten mitgewirkt und aus diesen Projekten konkreten Nutzen für seine Arbeit und für die Entwicklung in der Region gezogen.

- Auch aktuell wirkt der Planungsverband an solchen Projekten mit, so in dem im Januar gestarteten **Bundes-Fördervorhaben „Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland“**. Gemeinsam mit weiteren sieben deutschen Regiopolregionen werden verschiedene Infrastrukturbereiche einer näheren Betrachtung unterzogen, u.a. mit dem Ziel gegenüber dem Bund regionale Governance-Strukturen sichtbar zu machen und in den Infrastrukturbereichen konkrete Maßnahmen vorzubereiten bzw. umzusetzen. Die Regiopolregion Rostock bringt sich hierbei mit dem Thema Energie ein. Geplant ist eine weitere Untersetzung des bereits im Entwurf vorliegenden regionalen Energiekonzeptes, über das wir im Übrigen in der kommenden Sitzung der Verbandsversammlung Ende des Jahres beraten werden. Daneben liegt ein Schwerpunkt der Arbeiten auf der Unterstützung der Netzwerkarbeiten im Bereich des bereits erwähnten Wasserstoffthemas. Das zurückliegend gegründete regionale Netzwerk **Wasserstoffinitiative HY! Rostock** hat im letzten Jahr die erste regionale Wasserstoffkonferenz

veranstaltet, deren Inhalte auf der Homepage von HY! Rostock nachgesehen und -gelesen werden können. Der Internetauftritt soll noch in diesem Jahr weiterentwickelt werden und dann u. a. auch über die laufenden Projekte und bestehenden regionalen Strukturen informieren. Durch die regionale Wasserstoffinitiative wurde Anfang dieses Jahres auch ein Förderantrag als HyStarter Region beim Bundesprogramm HyLand gestellt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen Frau Theresa Lenz vorzustellen. Sie ist für dieses Projekt mitverantwortlich und seit Anfang Juni in der Geschäftsstelle des Planungsverbandes tätig.

- Ein weiteres, ebenfalls Anfang des Jahres gestartetes Projekt, ist das **Modellvorhaben der Raumordnung** mit dem Titel „A future for lagging regions“ bzw. „Perspektiven für strukturschwache Regionen“. Das Projekt wird unter internationaler Teilnahme im Rahmen der Territorialen Agenda 2030 der EU umgesetzt. Die Region Rostock ist dabei eine von drei deutschen Modellregionen. Konkret sollen u. a. im Raum Krakow am See digitale Anwendungen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Angeboten der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum erprobt werden, insbesondere in den Bereichen Nahversorgung, Mobilität und Kommunikation vor Ort. Für die Gesamtregion sollen im Projekt zugleich Grundlagen für die Fortschreibung des Regionalplans zu Fragen der Versorgungssicherheit im ländlichen Raum erarbeitet werden.
- Mit dem **Fördervorhaben Regionalbudget** hat der Planungsverband seit 2019 eine neue Möglichkeit zur Unterstützung der Regionalentwicklung erhalten. Sie alle kennen dieses Programm, wir haben schon vielfach darüber gesprochen. Sie wissen, dass in diesem Rahmen aktuell fünf Projekte realisiert werden, die seitens des Verbandes formal und in unterschiedlichem Maße auch inhaltlich begleitet werden. Dazu wird uns im nächsten Tagesordnungspunkt berichtet werden. Ihnen liegen heute aber auch konkrete Vorschläge für eigene Projekte des Planungsverbandes **für die zweite Förderperiode** vor, über die wir dann unter Tagesordnungspunkt 5 beraten werden. Wie sie sehen, sind wir fleißig in diesem Bereich und müssen zusehen, diese Aktivitäten personell und finanziell zu untersetzen.
- Auch wenn zuletzt pandemiebedingt nur wenige Informationen aus dem Projekt zur **Dachmarkenentwicklung für die Region Rostock** nach außen sichtbar geworden sind, so kann ich dennoch feststellen, dass die Arbeiten intensiv vorangetrieben werden. Kürzlich ist es gelungen mit dem Unternehmerverband einen wichtigen Partner an Bord zu holen, um auch die Unternehmen in der Region frühzeitig in die geplanten Aktivitäten einzubeziehen. Wie wichtig es ist, als Region auch im Regionalmarketing gut aufgestellt zu sein, habe ich mit meinen Ausführungen zum Thema Wasserstoff

bereits aufgezeigt. In diesem sowie vielen weiteren Bereichen werden wir als **EINE REGION** deutlich besser wahrgenommen und können mit der Summe aller Standortvorteile punkten. Lassen Sie uns diese Stärken mit einem selbstbewussten und gleichzeitig auch glaubhaften regionalen Auftritt nach außen und innen präsentieren. Auch zu diesem Thema liegt Ihnen unter Tagesordnungspunkt 5 ein Vorschlag vor.

Zu guter Letzt möchte ich Herrn Dr. Nitzsche und Herrn Sass für ihre langjährige Mitarbeit in den Gremien des Planungsverbandes danken. Beide sind in den letzten Monaten aus der Verbandsversammlung ausgetreten. Im Gegenzug möchte ich als neue Verbandsvertreterin Frau Reinders und als stellvertretenden Verbandsvertreter Herrn Matthews ganz herzlich willkommen heißen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns einen konstruktiven und erfolgreichen Sitzungsverlauf.